

## Teen Dating Violence (TDV)

### Was ist Teen Dating Violence?

In den USA wird Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen (Teen Dating Violence) als physische, emotionale oder verbale Gewalt im Rahmen von Verabredungen mit potentiellen Intimpartnern oder ersten Sexualkontakten definiert (Davis 2008). Im deutschsprachigen Raum entsprechen die Formen der Gewalt auch bei Jugendlichen denen der häuslichen Gewalt: körperliche, psychische und sexualisierte Gewalt (Schröttle 2008).

### Wie häufig tritt TDV auf?

Repräsentative Studien in Deutschland sind kaum vorhanden (Blättner et al. 2014). Für NRW liegen bisher keine spezifischen Angaben zu TDV vor.



USA: 2 von 10 Schülerinnen, 1 von 10 Schülern sind Opfer von TDV (Vagi 2015).



EU: 14-31% weiblicher Jugendliche in Europa und 2-16% männliche Jugendliche berichten von sexualisierter Gewalterfahrung innerhalb der letzten 12 Monate. Europäische Prävalenzdaten (Barter 2009, Narring et al. 2003, Blättner et al. 2014) variieren in Fragestellung, Altersgruppe, Erhebungskontext und Gruppengröße sehr stark. Allen gemeinsam ist ein deutlich höherer Anteil weiblicher Jugendlicher.



EU: 60-72% weiblicher Jugendlicher in Europa und 51-57% männliche Jugendliche berichten von psychischen Gewalterfahrungen innerhalb der letzten 12 Monate (Barter 2009, Narring et al. 2003, Blättner et al. 2014).

### Was sind gesundheitliche Auswirkungen von TDV?

- Depression (Foshee et al. 2013, Exner-Cortens et al. 2012)
- Angst (Foshee et al. 2013, Exner-Cortens et al. 2012)
- Adipositas, Binge-Eating, Magersucht (Foshee et al. 2013, Exner-Cortens et al. 2012)
- Sexuell übertragbare Erkrankungen (Decker et al. 2014)
- Ungewollte Schwangerschaften (CDC 2010)
- Suizid oder suizidale Versuche (Olshen 2007)

### Was sind Alarmzeichen für TDV?

- ➔ Entschuldigungen für übergriffiges Verhalten des/ der Anderen finden und sich bei anderen für den/die Partner\_in entschuldigen
- ➔ Den Kontakt zu Freund\_innen und Familie immer weiter einschränken, sich selbst isolieren
- ➔ In Gesellschaft anderer erfolgen Beschimpfungen oder/ und Erniedrigungen durch den/die Partner\_in
- ➔ Extreme Eifersucht des/der Partner\_in, wenn er/sie nicht im Mittelpunkt steht
- ➔ Betroffene reden sich ein, ausschließlich von dem/der Partner\_in geliebt und verstanden werden zu können
- ➔ Kontrollverhalten: ständige Rückversicherung über Aufenthaltsort und Aktivitäten des/der Anderen und mit wem er/sie gerade zusammen ist
- ➔ Betroffene registrieren das verletzende Verhalten durch den/die Partner\_in, reagieren allerdings in Gesellschaft anderer mit Lachen, als ob es Spaß wäre
- ➔ Der/die Partner\_in verliert rasch die Selbstbeherrschung, schlägt auf Gegenstände ein oder zerbricht diese Betroffene haben häufig körperliche Verletzungen mit ungläubwürdige Erklärungen (Love is not abuse 2015)



## Welche präventiven Maßnahmen sind möglich?

### Schulbasierte Präventionsmaßnahmen

- ➔ Respekt im Umgang mit einander
- ➔ Kommunikation auf Augenhöhe in und außerhalb der Partnerschaft
- ➔ Schulprogramme zur Sensibilisierung gegen Mobbing
- ➔ Schaffung & Gestaltung gewaltfreier Zonen (Lundgreen, Armin 2015)

### Kommunale Präventionsmaßnahmen

- ➔ Sensibilisierung für Geschlechtergleichheit
- ➔ Programme zur Reduktion von Gewalt
- ➔ Programme für unterschiedliche Subgruppen (Jungen, Mädchen, Schwangere, Unverheirate, junge Familien)
- ➔ Bereitstellung sicherer Plätze für Betroffene (Lundgreen, Armin 2015)



## Wo gibt es Hilfe?

### Welche Hilfestellungen sind notwendig?

- ➔ Betroffene wenden sich zunächst an Freund\_innen oder vertrauenswürdige Erwachsene
- ➔ Informationsveranstaltungen zur Sensibilisierung von Eltern, Jugendlichen & Lehrern
- ➔ Entwicklung von Informationsmaterial auch für professionelle Akteur\_innen
- ➔ Angebote regionaler Beratungsmöglichkeiten

**Das Kompetenzzentrum Frauen und Gesundheit in NRW unterstützt die Kompetenzerweiterung aller Beteiligten durch spezifisch entwickelte, standardisierte Schulungsmodule und Informationsmaterialien zum Thema.**

**Weitere Information und eine Literaturübersicht finden Sie auf unserer Website:**

**<http://frauenundgesundheit-nrw.de/infothek/fakt-enblaetter> oder unter: 0234/97888367.**

### Referenzen FACT SHEET TDV

Schrötle M, Ansorge N (2008) Gewalt gegen Frauen in Partnerschaften. Eine sekundäranalytische Auswertung zur Differenzierung von Schweregraden, Mustern & Risikofaktoren und Unterstützung nach erlebter Gewalt. Zugriff unter: <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/gewalt-gegen-frauen-in-paarbeziehungen/80614?view=DEFAULT>. Letzter Zugriff: 10.08.2018.

Blättner B, Liepe K, Schultes K, Hehl L, Brzank P (2014): Grenzüberschreitendes Verhalten und Gewalt in Liebesbeziehungen unter Jugendlichen: Prävalenz und Lebensqualität unter Hessischen Schülerinnen und Schülern. Das Gesundheitswesen 76: 1-6.

Vagi KJ, Olsen EOM, Basile KC, Vivolo-Kantor AM (2015): Teen Dating violence (physical and sexual) among high school students: Findings from the 2013 National Youth Risk Behavior Survey. JAMA Pediatrics 169(5): 474-482.

Foshee VA, McNaughton Reyes HL, Gottfredson NC, Chang LY, Ennett ST. (2013): A longitudinal examination of psychological, behavioral, academic, and relationship consequences of dating abuse victimization and adverse health outcomes among a primarily rural sample of adolescents. J Adolesc Health 53:723-729.

Exner-Cortens D, Eckenrode J, Rothman E. (2012): Longitudinal Associations Between Dating Violence Victimization and Adverse Childhood Experiences. Pediatrics. 131(1):71-78.

Decker et al. 2014

Olshen E, McVeigh KH, Wunsch-Hitzig RA, Rickert VI. (2007). Dating violence, sexual assault, and suicide attempts among urban teenagers. Archives of Pediatric & Adolescent Medicine, 161, 539-545.

Love is not abuse (2015): A parent's guideline to teen dating violence. 10 Questions to start the conversation. Zugriff unter . Letzter Zugriff: 10.08.2018.

Lundgreen R, Amin A. (2015): Addressing Intimate Partner Violence and Sexual Violence Among Adolescents: Emerging Evidence of Effectiveness. Journal of Adolescent Health 56:542-550.

Barter C, McCarty M, Berridge D, Evans K (2009): Partner exploitation and violence in teenage intimate relationships. National Society for the Prevention of Cruelty to Children (NSPCC): London.

## Impressum

Herausgegeben von:

**KOMPETENZ  
ZENTRUM FRAUEN & GESUNDHEIT  
NRW**

Kompetenzzentrum Frauen und  
Gesundheit NRW  
Gesundheitscampus-Süd 9  
44801 Bochum

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen

